



Juli  
August  
September  
1992

Steiermärkisches  
Landesmuseum Graz

# Ja

3

Joanneum

aktuell

## Aus der Abteilung für Botanik

### NEUES ZUR XYLOTHEK - ZU EINER HISTORISCH WERTVOLLEN GEHÖLZLEHRSAMMLUNG AUS DEM BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS

Detaillierte Erhebungen über Umfang und Ausführung der als Xylotheke bezeichneten Hölzersammlung in Buchform als Grundlage für eine objektmäßige Inventarisierung sowie schon vom früheren Leiter der Abteilung, Dr. Karl Mecenovic, aufgenommene und seither fortgesetzte Literaturstudien und Kontakte mit anderen ebenfalls Xylotheken besitzenden Institutionen haben zu einigen interessanten neuen Erkenntnissen über diese Spezialsammlung der Abteilung geführt.

Ein (vermutlich größerer) Teil der heute an der Abteilung befindlichen 285 "Holzbücher" zählte zu jenen Sammlungen Erzherzog Johanns, die er anlässlich der Gründung des Joanneums im Jahre 1811 den Landständen als Geschenk übergeben hat. Im ersten Jahresbericht (über das Jahr 1812) ist das Vorhandensein einer Xylotheke mit folgendem Wortlaut festgehalten: "Das folgende Zimmer enthält .... eine künstliche Holzbibliothek für das Studium der Forstbotanik ....". Es fehlt jedoch jeglicher Hinweis auf die Zahl der "Bände" dieser besonderen "Bibliothek". Im Jahresbericht über das Jahr 1846 ist jedoch im Bericht über die mit dem Joanneum in enger Verbindung stehende Landwirtschaftsgesellschaft vermerkt, daß die Sammlungen des von dieser Gesellschaft betriebenen Versuchshofes mit "264 Holzarten, welche im Bücherformat gefertigt sind, und die der Versuchshof dem Joanneum verdankt" vermehrt worden sind. Etwas später, im Jahresbericht für 1851-52, ist weiters vermerkt, daß am Joanneum selbst, und zwar in der Lehrmittelsammlung der Land- und Forstwirtschaftslehre, (weitere?) 102 "Holzarten in Bücherform" vorhanden sind. Ohne Angabe der Zahl der Bände wird die Xylotheke hierauf wieder in dem im Jahre 1861 aus Anlaß des 50-jäh-



Xylotheke des Landesmuseums Joanneum (Foto: LMJ).

rigen Bestehens des Joanneums herausgegebenen Jubiläumsband als Gründungsbestandteil des Herbariums ("eine künstliche Holzbibliothek für das Studium der Forstbotanik") und bald darauf im Jahresbericht über das Jahr 1866, in welchem die Lehrmittelsammlung für Land- und Forstwirtschaft in eine solche für Landwirtschaft und eine für Forstwirtschaft aufgeteilt wird ("Holzmustersammlung in Bücherform"), erwähnt. Im Jahresbericht für 1887 wird schließlich darauf hingewiesen, daß die Lehrmittelsammlungen der Lehrkanzeln für Land- und Forstwirtschaft anlässlich der Übernahme der letzteren durch den Staat der "k.k. technischen Hochschule" überlassen wurden. Gemäß dem Jahresbericht für 1910 gelangte die Xylotheke ("Sammlung von Holzarten in Buchform") - ohne Angabe der Zahl der Bände von der Technischen Hochschule wieder an das Joan-

neum zurück. Nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse taucht dann erstmals im Jahre 1942 wieder eine genaue Zahl auf, und zwar in einem Artikel über die Xylotheke in der "Tagespost" vom 8. Februar: es wird der Bestand mit "181 Stück" angegeben.

Im Jahre 1961 gelangten laut Inventarbuch weitere 100 Bände als Geschenk von Dipl.-Ing. Carl Anton Graf GÖESS-SAURAU an die Abteilung. Anlässlich dieser Schenkung wurde offenbar der Umfang des Altbestandes überprüft und 186 Bände gezählt. Diese Zahl wurde später in einem Bericht über diese bemerkenswerte Sammlung angeführt (MECENOVIC Karl: Eine seltsame Bibliothek. In: Landesmuseum Joanneum 1973/3). Aufgrund eines Irrtums im Zusammenhang mit Leihgebungen wurde in der Ausgabe vom Februar 1982 der Zeitschrift "museum" (We-



Xylothekeband des Typus I, li.: Rücken, re.: Innenansicht der Kasse (Foto: D. ERNET).

stermann) die Zahl von 292 Bänden genannt. Nach den zuletzt durchgeführten Erhebungen umfaßt die Xylotheke des Joanneums jedoch 285 Holzkassetten in Buchform und zwei aus einem Stück Holz in Buchform angefertigten Attrappen. Welches Schicksal die 264 Bände des Versuchshofes, der laut Jahresbericht für 1870 in diesem Jahr aufgelöst worden ist, erfahren haben, hat sich bis jetzt noch nicht ermitteln lassen.

Neue Erkenntnisse brachten weiters auch die Erhebungen über die Machart der Xylothekebände, die für die Frage nach dem Hersteller bzw. dem Herstellerkreis von wesentlicher Bedeutung ist.

Wie schon erwähnt, sind 285 Xylothekebände nach dem System des aufschlagbaren Buches angefertigt. Die Größe (Höhe) der Bände

schwankt zwischen 18,5 und 20 cm und entspricht etwa dem Buchformat eines Klein-Oktavs. Jede Kasse besteht aus drei Teilen: dem "Buchrücken" und zwei "Buchdeckeln", die über Scharniere mit ersterem verbunden sind. Innen und etwas vom Rand des Deckels abgesetzt sind Holzleisten an jenen drei Seiten angebracht, die bei einem Buch den freien Seitenrändern entsprechen. Sie bilden den "Buchblock" zwischen den Deckeln und tragen jeweils bestimmte Verschlusseinrichtungen. Buchrücken, Buchdeckel und Leisten umgrenzen im geschlossenen Zustand den Hohlraum eines Quaders. In diesem Hohlraum finden bestimmte Pflanzenteile und kleine Holzdoschen mit Pflanzenteilen, die innen an den Deckeln befestigt sind, zur Kennzeichnung einer bestimmten Gehölzart Platz. Der Buchrücken ist aus einem Stück Holz so hergestellt, daß er außen die Rinde

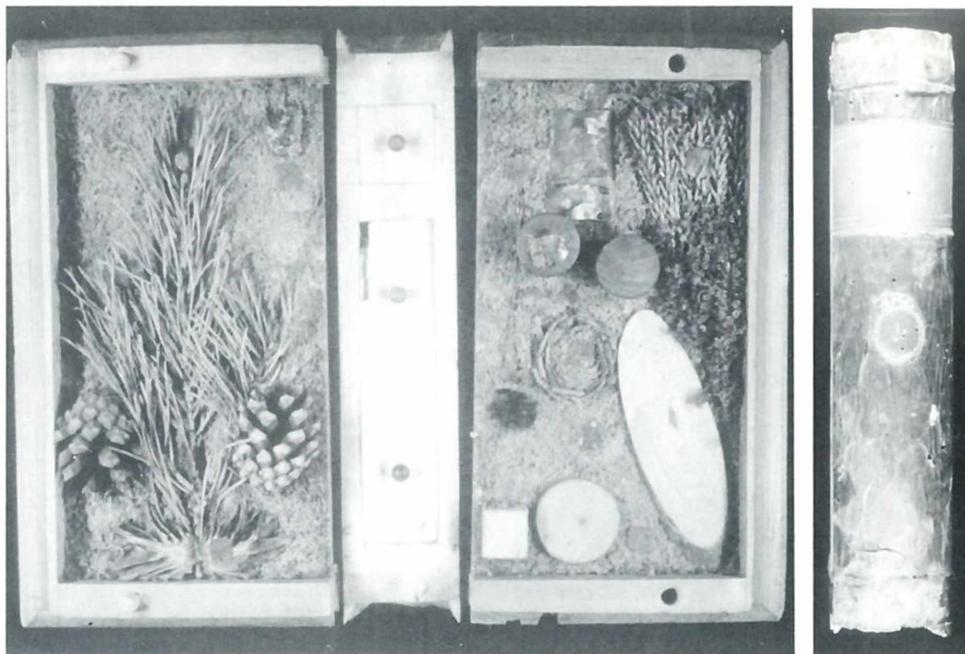
bzw. Borke des Holzgewächses zeigt und beschriftete Schilder trägt. Auf der Innenseite des Buchrückens sind ein bis zwei Fächer ausgestanzt, die durch abnehmbare brettchenförmige Deckel mit Holzknäufen verschlossen sind. Im (größeren) Fach befindet sich ein gefalteter Zettel mit einer Beschreibung der Merkmale des Gehölzes, seiner Kultur und Verwendung sowie einer Erläuterung zu den im Inneren der Kasse präsentierten Pflanzenteilen.

Bei den an der Abteilung vorhandenen Kassetten lassen sich hinsichtlich der Ausführung drei Typen unterscheiden. Der Typus I, 232 Bände umfassend, ist durch folgende Ausführungsmerkmale gekennzeichnet: Die zwei geprägten Schilder an der Außenseite des Buchrückens sind dunkelrot, rotbraun oder goldgelb gefärbt und jeweils ca. 3,5 cm vom oberen bzw. ca. 4 cm vom unteren Rand des Rückens entfernt in einem aus der Rinde oder Borke herausgeschnittenen rechteckigen Feld eingeklebt. Die obere Etikette trägt den deutschen, die untere den wissenschaftlichen (lateinischen) Namen. Als Schriftarten finden sich Antiqua und Antiqua-kursiv in Kleinschrift sowie Antiqua-kursiv in Großschrift. Die Buchstaben sind gold- oder schwarzgeprägt (bei manchen Bänden mit Übergängen von der Gold- zur Schwarzprägung). Die den vorderen und hinteren Buchdeckel mit dem Buchrücken verbindenden Scharniere sind Lederstreifen. Der Verschluß der "Buchhälften" wird durch aus der Oberseite der oberen und unteren Leiste hervorragende Metallnadeln bewerkstelligt, die in Löcher auf den gegenüberliegenden Leisten einrasten. Der Typus I läßt sich nach unterschiedlichen Schriftarten und Zierrändern auf den Schildern der Buchrückenaußenseite, der unter-

schiedlichen Form der im Inneren der Kassetten angebrachten gedrechselten kleinen Holzdosens zur Aufbewahrung von Holzasche, Sägemehl und Blütenstaub, dem Fehlen oder Vorhandensein eines weiteren Faches auf der Buchrückeninnenseite zur Aufnahme von Samen oder kleinen Früchten, der unterschiedlichen Handschrift auf den Zetteln und weiteren unterschiedlichen Details in der Innenausstattung der Kassetten in fünf Gruppen untergliedern. Es kommt jedoch bei einigen der genannten Merkmale zu Überschneidungen zwischen den einzelnen Gruppen, was den Eindruck erweckt, daß alle diese Bände zwar vom gleichen Hersteller, aber aus verschiedenen Serien stammen.

Vom Typus II besitzen wir nur einen Band. In der Ausführung stimmt dieser weitgehend mit den Bänden des Typus I überein. Ein markanter Unterschied liegt jedoch darin, daß er auf der Buchrückenaußenseite nur 1 (bis ca. 3 cm vom oberen Rand des Rückens entfernt in ein aus der Borke herausgeschnittenes rechteckiges Feld eingeklebt) Namensschild trägt. Auf diesem (rotbraun gefärbten) Schild ist sowohl der deutsche Name (in Fraktura-Kleinschrift) als auch der wissenschaftliche (in Antiqua-Großschrift) in Gold eingeprägt. Ca. 2 cm unter diesem Namensschild ist ein weiteres, kleineres, längsovales Schild, das dunkelgrün gefärbt ist und in Goldprägung eine Zahl zeigt, in die Borke eingefügt. Der Verschluß erfolgt durch breite, an der Oberseite der oberen und unteren Leisten angebrachte Holzdübel, die in korrespondierende Vertiefungen auf den gegenüberliegenden Leisten einrasten.

Zum Typus III gehören 52 Bände. Sie unterscheiden sich vom Typus I und II insbesondere durch folgende Merkmale: Die zwei bedruckten (ledernen) Schilder an der Außen-

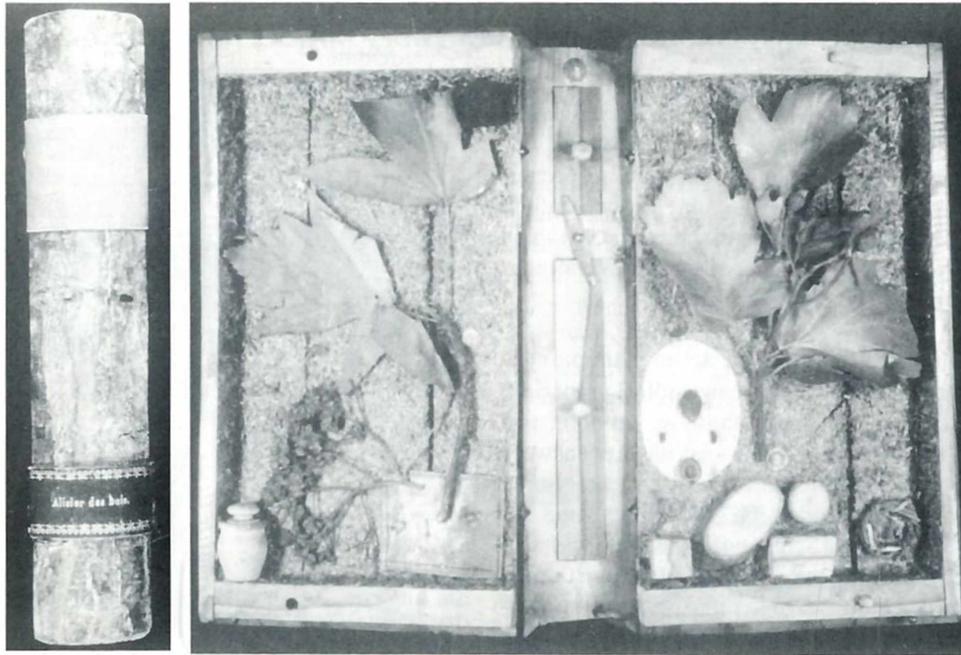


Xylothekband des Typus II (Foto: D. ERNET).

seite des Buchrückens sind auf die Rinde oder Borke aufgeklebt, also nicht in ein in diese eingeschnittenes Feld eingeklebt. Sie greifen außerdem vom Buchrücken auf die Deckel über. Das obere Schild ist rotgefärbt und ca. 3 cm vom oberen Rand, das untere (dunkel)grün gefärbt und ca. 2 cm vom unteren Rand des Rückens entfernt aufgeklebt. Im oberen (roten) Schild ist der wissenschaftliche Name in Antiqua-Großschrift und darunter der deutsche in Fraktura-Kleinschrift in Gold eingeprägt. Das untere (grüne) Schild trägt den französischen Namen in goldgeprägter Antiqua-Kleinschrift. Als den Buchdeckel mit dem Buchrücken verbindende Scharniere dienen ineinandergreifende Metallschlingen, die im Deckel bzw. im Rücken verankert sind. Der Verschluß der beiden Buchhälften wird durch je einen ziemlich dünnen zugespitzten, auf der oberen und un-

teren Leiste des Buchdeckels befestigten Holzdübel bewerkstelligt. In der Innenausstattung der Kassetten finden sich noch weitere Unterschiede. So sind z.B. stets 2 Fächer - ein längeres und ein kürzeres - in die Buchrückeninnenseite eingelassen. Die Erläuterungstexte zu den im Kassetteninneren präsentierten Pflanzenteilen sind getrennt von der (lateinischen, deutschen und manchmal auch französischen) Beschreibung der Gehölzpflanzenart auf einem eigenen rosaroten Zettel abgefaßt.

Im vergangenen Jahr von A. FEUCHTER-SCHAWELKA (Von "Holz-Bibliotheken" und ihren Herstellern. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1991:41-49, Abb. 3-11) publizierte Ergebnisse vergleichender Untersuchungen über die Machart und Ausstattung einer ganzen Reihe von Xylotheken samt



Xylothekeband des Typus III (Foto: D. ERNET).

dem Studium der mit der Herstellung solcher Lehrsammlungen in Zusammenhang stehenden schriftlichen Quellen haben zu einem wesentlich klareren Bild über die einstigen Hersteller und ihre Werke geführt.

Setzt man die Ergebnisse dieser Studien mit jenen unserer Erhebungen in Beziehung, so kann man feststellen, daß ein Großteil unserer Xylothekebände und zwar jene des Typus I, dem Nürnberger Carl von HINTERLANG zuzuschreiben ist. Diese Mutmaßung wurde schon früher (MECENOVIC 1973) - offensichtlich wegen der Übereinstimmungen in der Ausführung mit den Xylothekebänden im Stift Kremsmünster - geäußert. Nach den Aufzeichnungen des Stiftes wurde diese Xylotheke von HINTERLANG angefertigt und später von einem Pater des Stiftes ergänzt. Nach FEUCHTER-SCHAWELKA hat HINTERLANG

Nürnberg um 1808 verlassen und sich offenbar hierauf in Linz, wo er die Herausgabe einer 200-bändigen Holzbibliothek ankündigt, niedergelassen. Eine weitere aufgrund von Aufzeichnungen HINTERLANG zugeschriebene Xylotheke befindet sich in Prag. Sie wurde im Zeitraum von 1800 - 1803 vom Kloster Strahov angekauft. HINTERLANG dürfte auch zusammen mit Alexander von SCHLÜMBACH der Hersteller der "Deutschen Holz-Bibliothek" gewesen sein, die im Jahre 1798 in verschiedenen Zeitschriften angekündigt und in der Folge von einer Verlagsbuchhandlung in Nürnberg vertrieben wurde. Von der Aufmachung her identisch mit den Xylotheken in Kremsmünster und Prag ist nach FEUCHTER-SCHAWELKA auch eine der Xylotheken im Stift Lilienfeld sowie jene auf der Burg Guttenberg und im Schloß Langenburg. Gleiches gilt unserer Meinung nach

auch für die Xylotheke des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

Der eine Xylothekeband des Typus II stimmt nach den Beschreibungen von FEUCHTER-SCHAWELKA und uns zur Verfügung stehenden Abbildungen in der Machart (ovales Nummernschild!) mit jenen der Xylotheke im Museum der Universität Hohenheim sowie in der äußeren Aufmachung auch mit jenen der Xylotheke des Museums 't Coopmanshus in Franeker (Niederlande) überein. Die zuletzt genannte Xylotheke wird SCHLÜMBACH zugeschrieben. Xylothekebände unseres Typus II mit ovalen Nummernschildern sind aber nach den uns zur Verfügung stehenden Abbildungen auch in der Xylotheke der Burg Guttenberg vorhanden. Dort gibt es weiters auch Bände, die wie die fünf Bände der HINTERLANGSchen Xylotheke in Prag (von der üblichen Ausführung abweichend) auf der Buchrückenaußenseite unterhalb des oberen Randes ein rotes Schild mit dem deutschen Namen (in Fraktura-Kleinschrift) und in geringem Abstand darunter ein grünes Schild mit dem wissenschaftlichen Namen (in Antiqua-Großschrift) tragen.

Die abweichende Machart der Bände unseres Typus III haben wir interessanterweise bisher noch in keiner uns zur Verfügung stehenden Beschreibung oder Abbildung wiederentdecken können. Wir sind gespannt, wo dieser Typus noch vorhanden ist und wem seine Herstellung zuzuschreiben ist.

Dr. Detlef ERNET und Maria A. MATHIAS

## Aus der Abteilung für Zoologie

### DIE SAMMLUNG RATH -

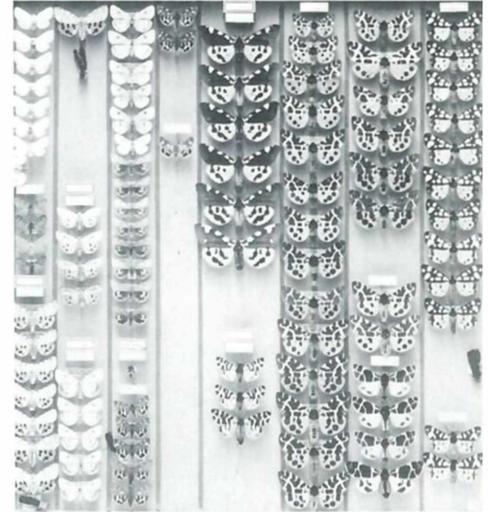
### EINE LANDESFAUNISTISCH BEDEUTENDE SCHMETTERLINGSKOLLEKTION IM BESITZ DER ABTEILUNG FÜR ZOOLOGIE

Im Herbst 1990 wurde es der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum durch Bereitstellung eines Sonderbudgets seitens der Steiermärkischen Landesregierung ermöglicht, eine umfangreiche Schmetterlingsammlung aus dem Nachlaß des im Mai desselben Jahres verstorbenen steirischen Entomologen, Herrn Kurt RATH, zu erwerben. Dieser Ankauf - die Sammlung besteht aus 160 Laden mit 2061 Arten in rund 25 000 Exemplaren, davon stammen mehr als 1500 Arten aus der Steiermark - stellt eine wesentliche Bereicherung der Schmetter-

lings-(Lepidopteren-)Sammlung am Landesmuseum Joanneum dar. An dieser Stelle muß betont werden, daß diese Erwerbung nur durch das Entgegenkommen und die uneigennützig Haltung - es lag ein wesentlich höheres Angebot von privater Seite vor - von Frau Cläre RATH, der Witwe des Verstorbenen, zustandekommen konnte.

Die vorbildlich aufgestellte Sammlung - sämtliche Tiere sind einwandfrei präpariert, etikettiert und bestimmt bzw. wo nötig von Spezialisten überprüft - ist das Lebenswerk eines Entomologen, der sich mehr als ein halbes Jahrhundert mit großem Fleiß und Engagement der Schmetterlingskunde widmete und wesentliche Beiträge zur faunistischen Erforschung der Steiermark leistete. Im Laufe seiner entomologischen Tätigkeit gelangen Herrn RATH auch mehrere Neufunde, z.B. *Coscinia cribraria* L. aus der Familie der Bärenspinner (Arctiidae) oder *Leptidea morsei* FENT. aus der Familie der Weißlinge (Pieridae). Das Sammelgebiet erstreckte sich nahezu über das ganze Bundesland, außerdem wurden auch Exkursionen nach Salzburg, Kärnten und das Burgenland sowie Italien und Jugoslawien durchgeführt. Sogar in Kriegszeiten versuchte Herr RATH seine Sammeltätigkeit aufrechtzuerhalten, was zahlreiche Funde aus Finnland, Norwegen und Rußland beweisen.

Die Sammlung bietet nicht nur wesentliche Grundlagen für Forschungen auf dem Gebiet der Systematik (z.B. für Untersuchungen der Variationsbreite einer Art, oder das sogar sehr häufig nicht einfache Erkennen der Artzugehörigkeit), da von den einzelnen Arten zumeist mehrere bis zahlreiche Exemplare, sogenannte "Serien", vorliegen, sondern die



Ein Ausschnitt aus der Bärenspinnernsammlung (Foto: LMJ, Bild und Tonarchiv).

besondere Bedeutung dieser Erwerbung liegt auch darin, daß die Funde wegen der Zerstörung zahlreicher Lebensräume größtenteils nicht mehr wiederholbar sind und diese Sammlung daher in faunistischer Hinsicht ein Dokument von unschätzbarem Wert darstellt.

Ein Großteil der Daten ist in der tiergeographischen Datenbank ZOODAT gespeichert und wurde bereits vor mehreren Jahren publiziert. Insgesamt konnten von Herrn RATH für die Steiermark mehr als 1000 Arten von Groß- und rund 500 Arten von Kleinschmetterlingen nachgewiesen werden.

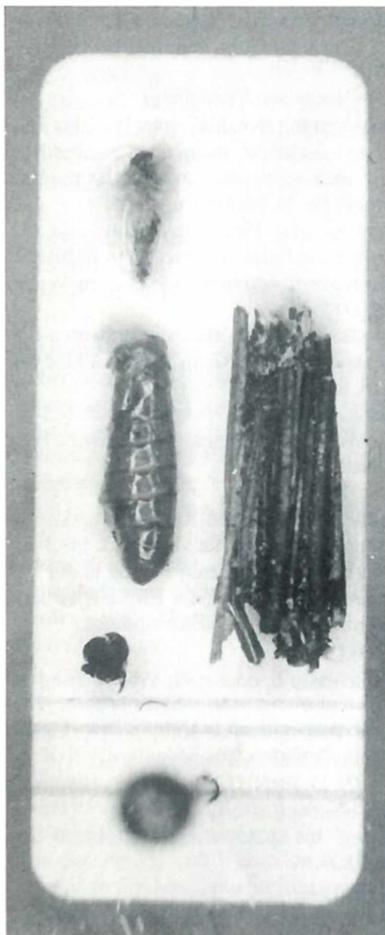
Einen wesentlichen und den wissenschaftlich wertvollsten Teil des Bestandes bildet die Sackträger-(Psychiden-)Spezialsammlung (3200 Exemplare mit 66 Arten, davon 41 steirische Arten). Zum Vergleich: Die Joanneumssammlung enthielt vor Ankauf der Sammlung RATH nur 360 Exemplare dieser



Gesamtumfang der Sammlung RATH (Foto: LMJ, Bild und Tonarchiv).

Schmetterlingsfamilie! Eine genaue Artbestimmung ist bei manchen Exemplaren dieser äußerst schwierigen Gruppe nach dem heutigen Wissensstand noch gar nicht möglich.

In diesem Teil der Sammlung befinden sich auch 5 Belegstücke von *Reisseronia gertrudae*



*Reisseronia gertrudae* SIEDER, ein weltweit bisher nur in der Steiermark nachgewiesener Schmetterling aus der Familie der Sackträger (Foto: J. GEPP).

daesIEDER, eines weltweit bisher nur aus der Steiermark an drei Fundpunkten (Halbtrockenrasen der Ost- und Weststeiermark) nachgewiesenen Schmetterlings, der sowohl in morphologischer als auch in ökologischer Hinsicht Besonderheiten aufweist. Bei allen mitteleuropäischen Sackträger-Arten sind die Flügel der Weibchen reduziert oder fehlen überhaupt. *Reisseronia gertrudae* ist eine nahezu flügellose Art, deren Populationen nur aus Weibchen bestehen, die sich durch einge-

schlechtliche Jungfernzeugung (Parthenogenese) fortpflanzen. Dem Wissen und dem persönlichen Einsatz von Herrn Kurth RATH und Herrn Dipl.-Ing. Heinz HABELER, seinem Fachkollegen und Ratgeber in wissenschaftlichen Fragen, ist es zu verdanken, daß zwei der betreffenden Biotope gekauft wurden und somit der Lebensraum dieses seltenen Schmetterlings unter Schutz gestellt werden konnte.

Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER

### Die aktuelle Vitrine: "Vertraute Vogelstimmen"



Mit finanzieller Unterstützung der Firmen Stiefelkönig, Holz Meyer, Grazer Wechselseitige Versicherung und der Familie Goess-Saurau war es möglich, in der Abteilung für Zoologie eine "Vogelstimmenvitrine" zu installieren. 16 bekannte heimische Vogelarten lassen auf Knopfdruck ihren Gesang erklingen, wobei der jeweils gerade singende Vogel beleuchtet wird. Die Gesangstrophen mit einer Länge von 27 Sekunden können beliebig oft abgehört werden.

Bei dieser Vogelstimmenvitrine handelt es sich um ein nach einer Idee der Abteilung für Zoologie von Herrn DI Dr. Heinrich Paar für das Grazer Landesmuseum Joanneum angefertigtes Einzelstück. Das Foto zeigt die Vogelstimmenvitrine mit dem Leiter der Abteilung für Zoologie, Dr. Karl ADLBAUER anlässlich der Präsentation der Vitrine am 13.5.1992.

## AUSSTELLUNGEN

Die Zahlen im Kreis beziehen sich auf die Besuchszeiten auf den Seiten 10 und 11 und auf den Plan auf Seite 12.

### Abteilung für Zoologie

Joanneum Ecksaal ②

8. 9. bis 16. 10.:

“Tier und Mensch - Verantwortung für den ganzheitlichen Zusammenhang”

### Abteilung für Kunstgewerbe

Neutorgasse 45 ②

bis 31. 12.:

“ZEITMESSER - Von der Sonnenuhr bis zum Räderwerk”

bis 31. 12.:

“400 Jahre GARDEROBE & CO. - Von der Renaissance bis heute”

bis 31.12.:

GLAS: Vom “Waldglas” bis zum “Studioglas”

bis 19. 7.:

“Neues Glas aus Finnland”

### Abteilung Landeszeughaus

Herrengasse 16 ③

Voraussichtlich ab September: “Steiermark und die Militärgrenze in Slawonien vom 16. bis zum 18. Jahrhundert”

### Abteilung Neue Galerie

Sackstraße 16 ⑤

bis 16. 8.:

Alfred Zoff “Gemälde” (1852 - 1927)

21. 8. bis 20. 9.:

Werke der XXVII. Internationalen Malerwochen 1992 (Malerwochenterrmin 27.7. bis 21.8.1992)

3. 10. bis 8. 11.:

Identität - Differenz (Kurator Peter Weibel) (Neue Galerie und Künstlerhaus) Steirische Herbstausstellung

### Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 13 ④

bis 31. 10.:

“Verborgene Schätze”. Eine volkskundliche Sammlung - in acht Jahrzehnten gewachsen.

### Abteilung Schloß Stainz

Schloß Stainz

bis 15. 11.:

“Flascherlzug - 100 Jahre Stainzerbahn”

bis 5. 7.:

“Boris Nepomnjastschij: Graphiken aus Nowgorod”

### Abteilung für Vor- und Frühgeschichte

Schloß Eggenberg

Im ersten Raum der Schausammlung präsentiert die Abteilung in zwei Vitrinen NEUFUNDE aus Flavia Solva und Kalsdorf als Ergebnis der Grabungscampagnen 1991.

Täglich geöffnet von 9 - 13 und 14 - 17 Uhr.

TEMPELMUSEUM FRAUENBERG

Sonderausstellung

“Götterverehrung in Südost-Noricum”

Täglich geöffnet von 10 - 12 und 14 - 16 Uhr.

### Abteilung Münzensammlung

Schloß Eggenberg

Sonderausstellungsraum des Münz- und Antikensabinetts

bis 6. 9.:

“Antike Münzkunst” Sonderausstellung des Moravské zemské muzeum Brno

### Schloß Trautenfels

bis 18. 10.:

Steirische Landesausstellung 1992

“LUST UND LEID”. Barocke Kunst - barocker Alltag.

Täglich 9 - 18 Uhr (Kassaschluß: 17 Uhr)

### Abteilungen für Botanik, Geologie und Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte

Evangelisches Pfarrhaus in Ramsau am Dachstein, Ramsau-Ort 88

5. 6. bis 18. 10.:

“Zur Pflanzenwelt des Dachsteins”, “Der Dachstein - eine Riffformung” und “Von der Steinzeit zum Mittelalter” (Beiträge zur Sonderausstellung “König Dachstein feiert Jubiläum” des Alpinmuseums Austriahütte).

## VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

### Abteilung für Botanik

Raubergasse 10 ①

Gemeinsam mit dem Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark:

5. 7., 8.30 Uhr:

Schardorf bei Trofaiach, Ortsmitte beim Gasthaus Stegmüller

Botanische Wanderung auf den Reiting. Kennenlernen der Kalkalpenflora.

(Führung: Dr. D. ERNET).

Gemeinsam mit der Gemeinde Ramsau am Dachstein und dem Alpinmuseum Austriahütte:

13. 7., 20.30 Uhr:

Ramsau - Ort 177, Raiffeisenkasse

“Die Wunderwelt der Kalkflora. Zur Pflanzenwelt des Dachsteinmassivs” (Dr. D. ERNET).

14. 7., 7.30 Uhr:

Ramsau, Türlwandhütte

Botanische Wanderung von der Türlwandhütte zur Dachsteinsüdwandhütte

(Führung: Dr. D. ERNET).

Gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an AHS, Arbeitsgemeinschaft Biologie und Umweltkunde, und dem Joanneum-Verein:

19. 7., ca. 20.30 Uhr.

Partenen (Montafon, Vorarlberg)

“Bergwandern mit Botanik” vom 19. 7. bis 25. 7.

Anmeldung nur mehr ausnahmsweise und bei eventuell noch vorhandenem Quartier möglich (Führungen: Dr. D. ERNET).

Gemeinsam mit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark und dem Joanneum-Verein:

27. 7., 18.00 Uhr:

Vorbesprechung zur Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion in den Raum Stadl a. d. Mur vom 31. 7. bis 3. 8.

Anmeldung zur Exkursion bis spätestens 26. 6., 14.00 Uhr, Tel.: 877/2803 (Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen).

31. 7.

Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion in den Raum Stadl a. d. Mur vom 31. 7. bis 3. 8.

Treffzeit und -ort nach Vereinbarung in der Vorbesprechung (Leitung: Dr. D. ERNET, Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen).

20. 9., 7.00 Uhr:

Graz, Holteigasse 6, oder nach Vereinbarung andernorts.

Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion in den Raum Schöffern-Pinggau

(Leitung: Dr. D. ERNET, Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen).

Anmeldung: bis spätestens 16. 9., 14.00 Uhr, Tel.: 877/2803.

24. 9., 13.00 Uhr:

Graz, Hof Raubergasse 10, oder nach Vereinbarung andernorts.

Pilzkundliche Lehrwanderung in die Umgebung von Graz unter dem Motto “Die Pilzseason im Herbst”

(Leitung: H. KAHR, Arbeitskreis Heimische Pilze). Anmeldung: bis spätestens 21. 9., 16 Uhr,

Tel.: 877/2803

### Abteilung für Botanik und Abteilung Schloß Trautenfels

Gemeinsam mit dem Verein Schloß Trautenfels:

Schloß Trautenfels

14. 7., 9.00 Uhr:

“Einführung in die Ökologie der Pilze und die heimische Großpilzflora anhand von Farbdias” (H. KAHR). Anschließend pilzkundliche Wanderung in die Umgebung von Trautenfels (Führung: H. KAHR zusammen mit Dr. A. ARON und E. BREGANT).

15. 7., 8.00 Uhr:

Botanische Wanderung im Gebiet Glattalm - Glattjoch (Führung: Dr. D. ERNET und H. KAHR zusammen mit Dr. A. ARON und E. BREGANT).

16. 7., 8.00 Uhr:

Botanische Wanderung durch die Wörschachklamm (Führung: Dr.D. ERNET und H. KAHR zusammen mit Dr. A. ARON und E. BREGANT).

### Abteilung für Mineralogie

Raubergasse 10, 2. Stock ①

Gemeinsam mit der Abteilung für Geologie und dem Joanneum-Verein:

Mineralogisch-geologische Fach- und Sammelausflug nach Südnorwegen. Nähere Information in der Abteilung für Mineralogie.

18. 7. bis 31. 7.

Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen mit Vorträgen (Samstag) und Sammelausflug (Sonntag).

3. 10. bis 4. 10.

### Schloß Stainz

Gemeinsam mit der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft und dem Institut für Mineralogie, Kristallographie und Petrologie der Universität Graz:

MinPet 92 in Stainz; Treffen der österreichischen Mineralogen und Petrologen mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Exkursionen. Nähere Information in der Abteilung für Mineralogie.

28. 9. bis 2. 10.

## PUBLIKATIONEN/ NEUERSCHEINUNGEN

### Abteilung für Mineralogie

Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 59, 40 Seiten, S 70,—

### Abteilung Schloß Trautenfels

Walter Brunner, Barbara Kaiser, Schloß Trautenfels. 132 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen. (= Kleine Schriften der Abteilung Schloß Trautenfels am Landesmuseum Joanneum, Heft 22) S 96,—

Ernst-Christian Gerhold, Johann Georg Haditsch (Hg.), Evangelische Kirche Neuhaus - Trautenfels (1575 - 1599). 60 Seiten, Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen. (= Kleine Schriften der Abteilung Schloß Trautenfels am Landesmuseum Joanneum, Heft 23) S 50,—

Gottfried Biedermann, Kurt Woisetschläger, Helga Hensle-Wlasak, Alte Kunst im Bezirk Liezen. 2., erweiterte Auflage. 72 Seiten, Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen. (= Kleine Schriften der Abteilung Schloß Trautenfels am Landesmuseum Joanneum, Heft 3) S 60,—

Seminarraum, Raubergasse 10 ①

Telefon (0316) 877/21 33 oder 30 46

Jugendklub 1 (6 bis 8 Jahre)

Jugendklub 2 (9 bis 10 Jahre)

Jugendklub 3 (über 11 Jahre)

Alle Klubseminare, Ausstellungsbesuche und Exkursionen beginnen nach den Ferien ab Oktober. Das genaue Programm wird im nächsten “Joanneum aktuell” 4/1992 bekanntgegeben.



Wenn sich ein Künstler für junge Menschen Zeit nimmt, ist das ein Geschenk. Andreas Müller erarbeitete mit seinen Werken eine wichtige Aussage von Kunst, nämlich, daß sie Wirklichkeit verräteln kann (Foto: H. SAMMER).

**MUSEUMSGEBÄUDE**

**RAUBERGASSE 10**

A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 877-0

**Abteilung für Geologie und Paläontologie** a

**Abteilung für Mineralogie** b

**Abteilung für Zoologie** c

**Abteilung für Botanik** d

① a–c:  
Montag bis Freitag 9–16 Uhr, Samstag,  
Sonntag, Feiertage 9–12 Uhr.

d:  
Studiensammlung Montag bis Freitag  
9–12 Uhr (Vor Anmeldung erbeten).

Am 1. Jänner und 25. Dezember ganztägig, am  
3. März ab 12 Uhr geschlossen.

Bei Voranmeldung auch außerhalb der Besuchs-  
zeiten zugänglich.

**RANNACH-ST. VEIT**

**Alpengarten Rannach**

A-8046 Graz, Rannach 15

Tel. (0 31 6) 693031

April bis September täglich 8–18 Uhr, Füh-  
rungen nur nach Vereinbarung.

Oktober bis März täglich außer Mittwoch  
8–17 Uhr (keine Führungen).

Mittwoch nur bis 15 Uhr.

**MUSEUMSGEBÄUDE NEUTORGASSE 45**

**Abteilung für Kunstgewerbe**

Tel. (0 31 6) 877-2458

(Objekte zur steirischen Landesgeschichte; Kunst-  
gewerbe von der Gotik bis zum Biedermeier; einge-  
baute vertäfelte Zimmer.)

**Abteilung Alte Galerie**, Tel. (0 31 6) 877-2457

Malerei und Plastik von der Romanik bis zum  
Ausklang des Barock.

**Ecksaal**

② Werktags außer Dienstag 10–17 Uhr, Sams-  
tag, Sonntag, Feiertage 10–13 Uhr.  
Führungen nach Vereinbarung.

Werktags außer Montag 10–17 Uhr, Sams-  
tag, Sonntag, Feiertage und 2. November  
10–13 Uhr.

Sonderausstellungen

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und 31. De-  
zember ganztägig, am 2. November ab 13 Uhr, am  
3. März ab 12 Uhr geschlossen.

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und  
31. Dezember ganztägig, am 3. März ab 12 Uhr  
geschlossen.

**LANDESZEUGHAUS**

A-8010 Graz, Herrngasse 16

**Abteilung Landeszeughaus**

Tel. (0 31 6) 877-0

Landständisches Waffenarsenal aus dem 17. Jahr-  
hundert mit Waffen vom frühen 16. bis zum frühen  
19. Jahrhundert.

③ 1. April bis 31. Oktober werktags 9–17 Uhr,  
Samstag, Sonntag, Feiertage 9–13 Uhr.  
Am 1. Mai und 18. Juni geschlossen.

Besichtigung nur im Rahmen der Führungen  
(jede volle Stunde; letzte Führung 16 Uhr;  
mindestens 7, höchstens 30 Personen. Für  
größere Gruppen Anmeldung zwei Tage vor-  
her notwendig bzw. Teilung der Gruppe auf  
mehrere Führungstermine).

**PALAIS HERBERSTEIN**

**Abteilung Neue Galerie**

A-8010 Graz, Sackstraße 16/II

Tel. (0 31 6) 829155

Sammlung des 19. und 20. Jahrhunderts

Thea-Thöny-Stiftung

Alfred-Wickenburg-Raum

Hans-Fronius-Archiv

**Hans-Mauracher-Museum**

8044 Graz, Hans-Mauracher-Straße 29

Tel. (0 31 6) 392394

Werke des Bildhauers Hans Mauracher  
(1885–1957)

⑤ Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag,  
Sonntag, Feiertage 10–13 Uhr.

Sammlungen und Bibliothek:  
Montag bis Freitag 10–13 Uhr, Montag,  
Dienstag und Donnerstag 15–18 Uhr, jeweils  
nach Vereinbarung.

Dienstag bis Donnerstag und Sonntag  
10–17 Uhr, sonst gegen Voranmeldung.

Am 1. Jänner, 18. und 19. April, 1. Mai, 7. und  
18. Juni, 1. November, 24., 25., 26. und 31. Dezem-  
ber ganztägig, am 17. April ab 12 Uhr geschlossen.

## **PALAIS ATTEMS**

### **Abteilung Bild- und Tonarchiv**

A-8010 Graz, Sackstraße 17/II  
Tel. (0316) 830335

Steirische Ortsbilder und Kunstdenkmäler: Porträt-  
katalog; zeitgeschichtliche Dokumentation; foto-  
historische Sammlung.

⑥ Montag, Dienstag, Donnerstag 8–16 Uhr,  
Mittwoch und Freitag 8–13 Uhr.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztägig,  
am 3. März ab 12 Uhr geschlossen.

### **AVM – Audio-Visuelles-Museum**

Geschichte der Fotografie, des Laufbildes und der  
Schallaufzeichnung.

Dienstag 10–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr.

## **SCHLOSS EGGENBERG**

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90  
Tel. (0316) 53264-11

### **Abteilung Schloß Eggenberg**

(Prunkräume) a

**Abteilung für Vor- und Frühgeschichte** b

**Abteilung Münzensammlung** c

**Abteilung für Jagdkunde** d

**Wildpark und Römersteinsammlung** e

a:

31. März bis 31. Oktober täglich 10–13 Uhr  
und 14–17 Uhr.

**In der Zeit Mai bis Anfang Juli sowie September  
und Oktober ist damit zu rechnen, daß wegen  
zahlreicher Veranstaltungen die Prunkräume nicht  
oder nur teilweise besichtigt werden können.**

b:

Februar bis November täglich 9–13 Uhr und  
14–17 Uhr.

c:

Februar bis November täglich 9–12 Uhr und  
13–17 Uhr.

d:

März bis November täglich 9–12 Uhr und  
13–17 Uhr.

e:

Jänner, Februar, November und Dezember  
täglich 8–17 Uhr, März, April, September  
und Oktober täglich 8–18 Uhr, Mai bis  
August 8–19 Uhr.

Besichtigung der Prunkräume nur im Rahmen der  
Führungen (10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr). Entspre-  
chende Lichtverhältnisse (insbesondere Oktober)  
vorausgesetzt. Teilnehmerzahl mindestens 7, höch-  
stens 30 Personen. Für größere Gruppen Anmel-  
dung mindestens drei Tage vorher notwendig, für  
fremdsprachige Gruppen eine Woche vorher. März  
und November Besichtigung nach zeitgerechter  
Vereinbarung möglich. Dezember bis Februar  
geschlossen.

b–e:

Führungen nach Vereinbarung.

Schlüssel zur Römersteinsammlung beim Portier  
bzw. werktags 8–16 Uhr in der Kanzlei der Abtei-  
lung für Vor- und Frühgeschichte.

## **MUSEUMSGEBÄUDE PAULUSTOR- GASSE**

### **Abteilung für Volkskunde**

A-8010 Graz, Paulustorgasse 13  
Tel. (0316) 830416

Sammlung steirischer Volkskultur (bäuerliches  
Wohnen, Hausrat und Gerät, Tracht, Brauchtum  
und Volksglaube).

④ 1. April bis 31. Oktober Montag bis Freitag  
9–16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage  
9–12 Uhr.

Wegen Bauarbeiten nur beschränkt zugänglich.

## **SCHLOSS STAINZ**

### **Abteilung Schloß Stainz**

A-8510 Stainz (Schloß)  
Tel. (03463) 2772

Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit  
und Nahrung.

4. April bis 15. November täglich 9–17 Uhr.

## **SCHLOSS TRAUTENFELS**

### **Abteilung Schloß Trautenfels**

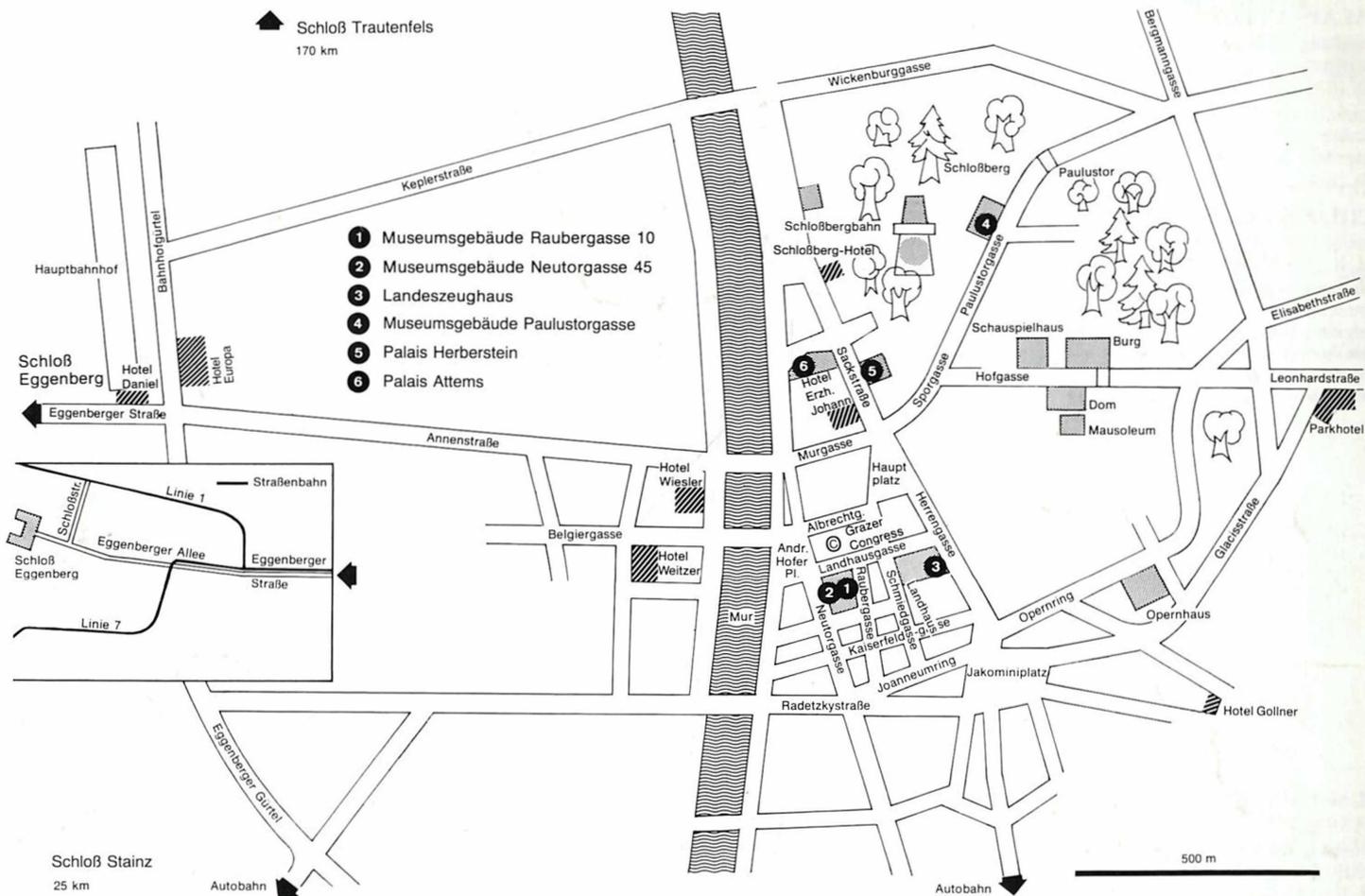
A-8951 Trautenfels im Ennstal,  
Tel. (03682) 22233

Volkskultur, Geschichte und Naturkunde des stei-  
rischen Ennsbereiches, Prunkräume.

1. Jänner bis 31. Dezember

Wegen Renovierungsarbeiten und Landesausstel-  
lung geschlossen.

Ab 30. April: Landesausstellung



## Informationen, Mitteilungen und Berichte

Herausgeber:  
 Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum  
 8010 Graz, Raubergasse 10,  
 Telefon (0316) 877-2454  
 Direktor: Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Waidacher  
 Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:  
 Dr. Peter Cordes  
 Satz: Manfred Vidonye  
 Umschlag: Graphik- und Designatelier  
 Umschlagfotos: Hofstätter – Ried/OÖ, und Bild-  
 und Tonarchiv, Kranzelbinder  
 Druck und Endfertigung: Steierm. Landesdruckerei

## Inhalt

S. 2: Berichte aus den Abteilungen  
 S. 10: Besuchszeiten 1992  
 S. 12: Informationen

## Eintrittsgebühren

Eintrittskarte für Erwachsene als Einzelperson je  
 Museumsgebäude ..... S 25,-  
 Gruppen von Erwachsenen ab sieben Personen, je  
 Person ..... S 20,-  
 Pensionisten, Rentner und Invalide als Einzelperson  
 ..... S 10,-  
 Kinder, Schüler, Lehrlinge, Studenten, Lehrpersonen  
 (Dienstausweis), Elternteil + Kind mit Familienpaß,  
 Heeresangehörige .... freier Eintritt  
 Besucher des Schloßparks Eggenberg .. S 2,-  
 (ausgenommen Kinder unter 6 Jahren und geschlossene  
 Gruppen von Schülern, Lehrlingen, Studenten,  
 Heeresangehörigen, Lehrer mit Dienstausweis als  
 Schloßbesucher)  
 Jahreskarte für Schloßpark: Erwachsene S 50,-  
 Kinder bis 15 Jahre S 30,-

## Eintrittsgebühren für Schloß Trautenfels

Eintrittskarte für Erwachsene als Einzelperson  
 ..... S 25,-  
 Gruppen von Erwachsenen ab sieben Personen, je  
 Person ..... S 20,-  
 Schüler, Studenten, Lehrlinge als Einzelperson  
 ..... S 10,-  
 Gruppen von Schülern, Studenten und Lehrlingen  
 mit Lehrerbegleitung ..... S 5,-  
 Familienkarte ..... S 50,-

Freier Eintritt am 26. Oktober (Nationalfeiertag)  
 und am Sonntag vor dem 26. November (Stiftungst-  
 ag des Joanneums).

Angaben ohne Gewähr. Weitere Veranstaltungen  
 und allfällige Änderungen werden in der Tages-  
 presse und im Rundfunk bekanntgegeben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joanneum aktuell](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [3\\_1992](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Joanneum aktuell 3 1](#)